© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

aus 1 und $^1/_2$, die dort als Seltenheiten vorkommen, und der gefundenen aus 2b, 3b, 4 bI/II IIa und II3 und wo möglich auch jene aus der Gruppe 2 und II welche in der Gegend fehlen.

Ich erbiete mich Jedem, der es wünscht, mehrere Seperatabdrücke dieser Arbeit (über die ich durch die Munificenz des Vereins verfügen darf) zuzusenden und bitte, recht genau danach die Vegetationsverhältnisse der Gegend des Herrn Beobachters darzustellen und wo möglich diese Darstellung in der Zeitschrift „Lotos" zu veröffentlichen. Im Folgenden werde ich zur grösseren Erleichterung der Untersuchung eine Eintheilung der einzelnen Pflanzen-Formationen (der Feld-, Wald-, Wiesen-, Felsenpflanzen u. s. w.) nach diesen Gruppen geben, ferner eine Uebersicht der geographischen Verbreitung der böhmischen Pflanzen in anderen Ländern und in den Alpen, um darauf hinzudeuten, welche Veränderungen manche meiner Gruppen nach besseren Untersuchungen erleiden dürften und endlich ein systematisches Verzeichniss aller böhmischen Pflanzen mit ihrer Gruppennummer, (auch jener, welche ich in diese Arbeit nicht aufgenommen habe, da ich sie nicht selbst beobachten konnte,) mit ihrer wahrscheinlichen Gruppenzahl. Ich bitte Alle, welchen die Förderung der Kenntniss unserer Landesflora am Herzen liegt, recht bald die Schilderung einzelner Florengebiete nach diesen Gruppen an die Redaction einzusenden, weil schon aus der Beobachtung der Botaniker in verschiedenen Gegenden erhellen wird, ob alle Pflanzen einer Gruppe richtig zusammengestellt sind, oder ob irgend eine nach übereinstimmenden Berichten in eine höhere oder tiefere Region zu verweisen sein wird. Ich werde dann im systematischen Verzeichniss die corrigirte Zahl mit den Namen der Beobachter, die mich dazu veranlassten, anführen.

Synontologische Bemerkungen.

Aus einem Briefe des Herrn Dr. J. R. Lorenz in Fiume theilt der um die Förderung der Naturwissenschaft hochverdiente k. k. Ministerialrath Ritter von Heufler in Wien Folgendes über die eigenthümliche „synontologische" Behandlung der Naturobjecte mit, nach welcher Herr Dr. Lorenz bei der beabsichtigten Durchforschung der submarinen Fauna und Flora des Quarnero vorzugehen gedenkt. Es heisst dort*) wörtlich: „Ich bin der Ueberzeugung, dass die synontologische Behandlung, welche die Naturobjecte in ihrem Zusammenhange eben sowohl nach ihrem Causalverhältnisse, als nach dem Ausdrucke und ästhetischen Habitus ihrer Gesammterscheinung betrachtet, nicht nur dem heutigen Standpuncte der

*) Verhandlungen der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien Jahrg. 1858. S. 29.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Naturwissenschaft, sondern auch dem ethischen Bedürfnisse der Jetztzeit vorwiegend angemessen sei.

Was das Erstere anbelangt, brachte die „Linné'sche" Periode vorwiegend rein systematische Arbeiten nach äusseren Merkmalen und entsprechende systematische Sammlungen mit sich; die „Cuvier-Decandolle'sche" Periode erweiterte die Gesichtspuncte der vorigen, ohne sie aufzuheben, durch Einbeziehung der anatomischen, physiologischen, embryologischen und paläontologischen Verhältnisse möglichst vieler Species, und brachte nach dieser Richtung angelegte Sammlungen hervor. Hiermit ist nun für die Arten und die höheren systematischen Gruppen Alles angebahnt, was die Wissenschaft über dieselben nach äusserer Erscheinung und innerer Gesetzlichkeit erforschen kann; freilich wird die Ausführung des Angebahnten wohl so lange dauern und fortgesetzt werden müssen, als das Menschengeschlecht forschen wird; aber wenigstens die Hauptrichtungen der Methode sind bezüglich der systematischen Einheiten zum Abschlusse gebracht. Für unsere jetzige „Humboldt'sche" Periode ergibt sich also naturgemäss die Aufgabe, das möglichst genau erforschte Einzelne nun auch in seinem Zusammentreten und Zusammensein zu betrachten und dafür feste Methoden aufzustellen; endlich auch Sammlungen nach diesen Gesichtspuncten einzurichten. Offenbar neigt sich auch ein nicht unbeträchtlicher Theil der jetzigen Naturforscher mit grösserer oder geringerer Bestimmtheit zu solchen Betrachtungen, und ich erlaubte mir diese Zeilen nicht in der Meinung, etwas Neues vorzutragen, sondern um anzudeuten, dass ich eine bestimmte Richtung aus Ueberzeugung einhalte.

Das ethische Bedürfniss der Zeit scheint Gleiches zu fordern. Die Verirrungen des Materialismus, welche nicht selten sogar mit Begeisterung aufgenommen wurden, dürften zum grossen Theile aus der psychologischen Einseitigkeit hervorgegangen sein, welche in der Methode der anatomisch-physiologischen Forschungsweise liegt. Der Verstand hat es dabei unablässig mit den Beziehungen von Zweck und Mitteln zu thun; die Gescheidtheit wird dadurch stets im Vordergrund gehalten und entwickelt, dabei aber immer nur zur Idee der Zweckmässigkeit gelangt. Zweckmässigkeit hat aber immer nur relativen Werth, der vom Werthe des Zweckes abhängt; das ausschliessende Exercitium des Geistes im Kreise der Zweckmässigkeiten, der Ursachen und Wirkungen am Einzelnen, führt daher nicht zur Idee dessen, was absoluten Werth hat; man kommt nicht zum Bedürfniss nach dem Höheren; und da der Verstand nur dort seine Logik in Bewegung setzt, wo ihm ein Ziel erreichenswerth scheint, sucht der einseitige Physiolog nicht nach dem Höheren und Ewigen, weil ihm die Ahnung desselben verloren gegangen, er also keinen Grund findet, darüber zu forschen. Hingegen dürfte das ästhetische Moment und der machtvolle Ausdruck, welche uns aus der Natur entgegen

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sprechen, wenn wir ganze grosse Complexe ihrer Producte und Phänomene in ihrer Totalität betrachten, auch die idealen Richtungen des Geistes wach rufen und, da das Schöne und Erhabene absoluten Werth hat, auch den Verstand zur Verfolgung solcher Forschungen anregen, welche zur Betrachtung und Verehrung des Absoluten führen. So unerlässlich also das Festhalten und die Vervollkommnung der physiologischen Forschungen ist, und so wenig sich ein Naturforscher von derselben emancipiren darf, möchte es doch auch von ethischer Seite wünschenswerth erscheinen, durch die „synontologische" Behandlung der Natur ein idealeres Moment in die Naturforschung einzuführen.

Endlich ist es auch unverkennbar, dass auch die für den Staat und die Gesellschaft wichtigsten naturwissenschaftlichen Forschungen im grössern Massstabe nur unter Festhaltung synontologischer Gesichtspuncte und Methoden möglich sind, — freilich unter Vorwalten der causalen Verhältnisse. Aus all' diesen Gründen werde ich mich immer nur von jenem Theile meiner Arbeiten wahrhaft befriedigt fühlen, welcher in jenem Sinne ausgeführt ist; wenngleich äussere Umstände mir manche andere Thätigkeitsrichtungen aufdringen und anders gefärbte Producte entstehen lassen mögen."

In wiefern oben insbesondere auf Linné hingewiesen wird, machte Herr von Heufler darauf aufmerksam, wie dieser grosse Geist nicht bloss aus seinen systematischen Werken und noch weniger aus seiner Schule einseitig beurtheilt werden dürfe, und seine Amoenitates academicae und die Philosophia botanica bei einem eingehenden Studium dieser Schriften vielfach Zeugnisse der allseitigen grossartigen Naturanschauung Linné's geben.

Miscellen.

*** Nach Berliner Zeitungen wird der rühmlich bekannte Naturforscher Dr. Berthold Seemann eine nächstens stattfindende wissenschaftliche und politische Expedition der englischen Regierung nach verschiedenen Inselgruppen der Südsee zwischen Australien und Amerika begleiten.

*** Wie öffentliche Blätter berichten, beabsichtigen die Hinterbliebenen des verdienstvollen Botanikers, Hrn. Phil. Max. Opiz in Prag, die bedeutenden Vorräthe der von ihm gegründeten und durch eine Reihe von mehr denn 40 Jahren fortgeführten Pflanzen-Tauschanstalt centurienweise unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist auf frankirte Anfragen zu erfahren bei dessen Wittwe, Frau Anna Opiz (Prag, Krakauer Gasse Nr. 1345, 2. Stock). Diese Gelegenheit, auf eine ganz wohlfeile Weise getrocknete Pflanzen aus den verschiedensten Gegenden Böhmens und Gesammtösterreichs,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: 37-39